

Deutschland-Tag des Nahverkehrs

Verkehrsbetriebe beklagen Sanierungsstau bei Infrastruktur

Annaberg-Buchholz, den 12. September 2013

Deutschlands Infrastruktur bröckelt: Auch bei Bussen und Bahnen hat die Sanierung von Anlagen, Fahrzeugen und Technik erhebliche Verspätung, weil das Geld nicht reicht. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland befördert rund 30 Millionen Fahrgäste täglich, Tendenz steigend. Doch ihm fehlen bereits jetzt mehr als drei Milliarden Euro, um die Infrastrukturen wieder fit zu machen. Darauf machen heute bundesweit 30 Verkehrsunternehmen und Verbände aufmerksam. An diesem „Deutschland-Tag des Nahverkehrs“ beteiligt sich auch die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH.

Der Aktionstag, ins Leben gerufen von der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), zeigt, dass der Sanierungsbedarf im Nahverkehr kein lokales Problem ist, sondern ein bundesweites: Überall in der Republik stehen Aufzüge und Rolltreppen still, müssen Bahnhöfe, Haltestellen, Fahrzeuge und technische Einrichtungen dringend erneuert werden.

Im Erzgebirge sind besonders die Straßen vom Instandhaltungsstau betroffen und manche in einem besorgniserregenden Zustand, was sich auch auf Fahrzeuge, Fahrqualität und Fahrsicherheit auswirkt. Eine leistungsstarke Infrastruktur ist nötig, um auf Dauer die hohen, für Wirtschaft und Gesellschaft lebenswichtigen Standards bei Mobilität und Versorgung zu erhalten. Der Infrastrukturinitiative und dem VDV geht es nicht um Großprojekte, sondern um den Erhalt und den Ausbau der bestehenden Strukturen buchstäblich beginnend mit dem Schlagloch vor der Haustüre. Im gesamten Bereich des kommunalen Nahverkehrs hat der sichere Betrieb absolute Priorität. Die Instandhaltung des Verkehrsweges „Straße“ bedeutet auch gleichzeitig den Erhalt der Fahrzeuge / Busse und eine dadurch gewährleistete sichere Beförderung der Fahrgäste.

Lokale Unterschiede, gemeinsame Probleme: Apell an Bund und Länder

30 Verkehrsunternehmen und Verbände aus dem gesamten Bundesgebiet appellieren heute, zehn Tage vor der Bundestagswahl, im Rahmen des Deutschland-Tags an Bund und Länder, die zukünftige Finanzierung des ÖPNV vor allem für die Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur zu sichern. So unterschiedlich die lokalen Situationen auch sind, am Ende fehlen allen Kommunen und ihren Nahverkehrsunternehmen finanzielle Mittel, um die Infrastruktur zu sanieren. Denn die Gelder, die der Bund den Ländern für Investitionen in den ÖPNV gewährt, reichen seit Jahren nicht aus: Eine umfangreiche Finanzierungsstudie des VDV zusammen mit 13 Bundesländern und dem Deutschen Städtetag hatte ergeben, dass statt der jährlich rund 1,6 Milliarden Euro mindestens 1,9 Milliarden zur Verfügung stehen müssten. Auch die meisten Länder müssen nach Ansicht des VDV und seiner Mitglieder, mehr landeseigene Gelder in die Instandhaltung des kommunalen ÖPNV investieren. Die Kommunen und Ihre Verkehrsunternehmen können diesen Sanierungsbedarf aus eigenen Mitteln nicht bewältigen.